



Schatzkiste, Schatzsuche,  
Schatzinsel, Schatzkammer,  
Schatztruhe, Schatzmeister,  
Schatzgräber, Hüter des  
Schatzes, Schatzamt,  
Schatzkanzler,  
schätzen, schätzenswert





- *„Manche deutschen Wörter sind so lang, dass man sie nur aus der Ferne sehen kann.“*
- *„Die deutsche Grammatik strotzt von trennbaren Verben, und je weiter die beiden Teile auseinandergerissen werden, desto zufriedener ist der Urheber des Verbrechens mit seiner Leistung.“*
- *„Wenn einem Deutschen ein Adjektiv in die Finger fällt, dekliniert und dekliniert und dekliniert er es, bis aller gesunder Menschenverstand herausdekliniert ist.“*
- *„Die deutsche Sprache sollte sanft und ehrfurchtsvoll zu den toten Sprachen gelegt werden, denn nur die Toten haben die Zeit, diese Sprache zu lernen.“*
- *„Ich würde das Zeitwort so weit nach vorne rücken, bis man es ohne Fernrohr entdecken kann.“*

- *regelmäßige Durchführung des Bergedorfer Screenings in den ProLesen-Schulen*
- *Ergebnisse zeigten wiederholt:*

***die lexikalische und die syntaktisch-morphologische Kompetenz haben den größten Einfluss auf die Gesamtleistung der Schüler***

- *Ergebnisse des Screenings aus diesem Schuljahr untermauern dies*
- *Wortschatz kann in allen Fächern direkt gefördert werden*



- getestet: 846 Schüler von 26 Schulen
- Screening wurde (fast) ausschließlich in der Klassenstufe 5 durchgeführt
- Jungen und Mädchen sind nahezu gleichstark vertreten
- niedrigster Wert eines Schülers: 8,4%, höchster Wert eines Schülers: 95,8%
- Durchschnittswert in der Gesamtleistung: 61,7%, Zuordnung zum Bereich „gute Leistung“ (61-80%)



Wichtig sind Übungen wie:

- Wortbedeutungen
- Ein falscher Buchstabe

## Wortbedeutungen:

*Erkläre die unterstrichenen Wörter.*

*Beispiel: das gute Eis= das leckere Eis; das Eis, das super schmeckt*

- a) eine Hose wie aus Eisen
- b) Er ruiniert seine Hosentaschen.
- c) Die Geschichte sprach sich in Windeseile herum.
- d) Der ahnungslose Levi

## Ein falscher Buchstabe

Streiche den falschen Buchstaben durch.

*Beispiel: H o s i*

Nieken	Gesäck
Pfuschar	Farner
Erläs	Gild
Schnied	Chunce
Vagaband	Gespein

- Komposita
- Unterbegriffe finden

## Komposita bilden

Bilde aus den Wörtern vier zusammengesetzte Nomen.

*Beispiel:*

*Gold, Segel, Gräber, Tuch      Goldgräber, Segeltuch*

Hosen – Kapitän – Geld – Titel – Schiff – Bein – Segen – Buch

## Unterbegriffe finden:

Welche Begriffe/Wörter gehören unter den jeweiligen Oberbegriff?

*Beispiel: Werkzeuge: Hammer, Zange*

Bodenschätze:

Wasserfahrzeuge:

Gefühle:





Naturwissenschaftliche  
Schulbücher der Sek.I  
enthalten etwa 1500-2500  
verschiedene Fachbegriffe.

Unter Umständen können  
nur 3% unverstandene  
Wörter eines Textes das  
Textverständnis  
blockieren.

In einer  
Fachunterrichtsstunde  
treten etwa 9 neue  
Fachbegriffe auf, d.h. alle  
4-5 Minuten einer.

Physikbücher enthalten  
etwa 150-200  
verschiedene Fachbegriffe.

In einem üblichen  
Schulbuchtext ist etwa  
jedes 6. Wort ein  
Fachbegriff.

In einem  
Schulbuchtext ist  
etwa jedes 25. Wort  
ein neuer Fachbegriff.

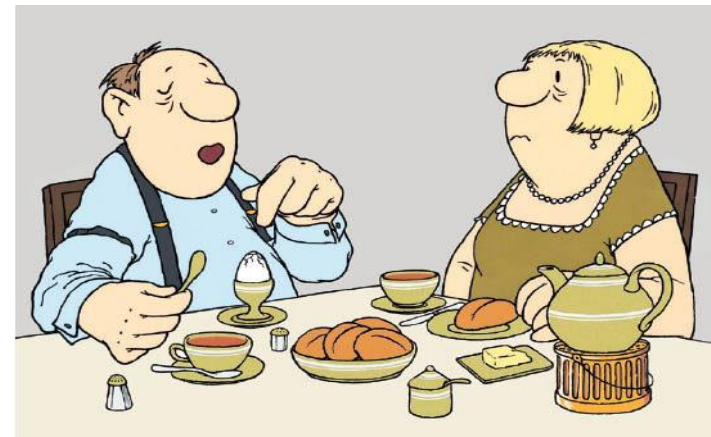
Rund die Hälfte der  
Fachbegriffe wird im  
Text nur einmal  
benutzt.

In einer naturwissenschaftlichen  
Unterrichtsstunde begegnen dem  
Lerner mehr neue Begriffe als im  
Fremdsprachenunterricht neue  
Vokabeln.

Wortschatz ist gleichermaßen relevant für :

das **Sprechen, Zuhören, Lesen und Schreiben** und damit für die Förderung aller Kompetenzen von großer Bedeutung.

Erwachsene verfügen über einen Mitteilungswortschatz von ca. 10000 bis 20000 Lexemen und über einen Verstehenswortschatz von ca. 40000 bis 100000 Lexemen.



Das Wissen über Wörter aus dem Wortschatz ist komplex.

Komponenten:

1. Aussprache: Wie klingt das Wort, wie wird es ausgesprochen?
2. Semantik: Welche Bedeutungen hat das Wort?  
*durch Bewegungen mit der Hand oder einem Gegenstand ein Zeichen geben, etwas steht für jemanden in Aussicht*
3. Syntax: Welche Funktionen kann das Wort im Satz übernehmen?
4. Morphologie: Welche Formen des Wortes gibt es? (*gewunken?*)
5. Kollokationen: Was sind typische und mögliche Nachbarwörter des Wortes?  
*(zum Abschied winken, dem Sieger winkt ein Preis)*
6. Pragmatik: Wie wird das Wort adressatengerecht verwendet?
7. Rechtschreibung: Wie wird das Wort korrekt geschrieben?

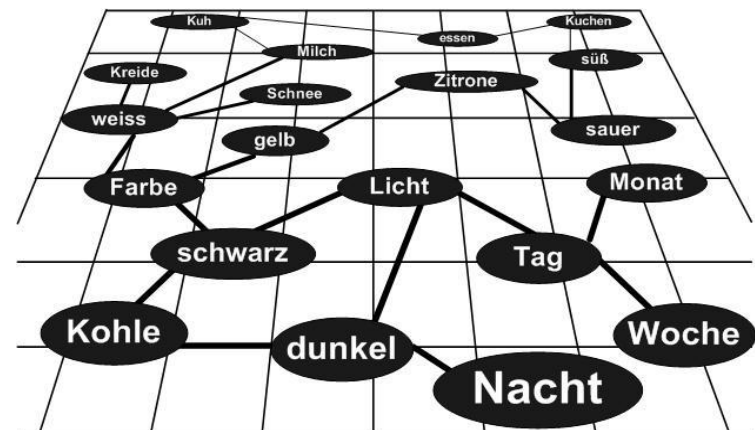


Speicher für den Wortschatz ist das „**Mentale Lexikon**“.

Das ist ein dynamisches, mehrdimensionales, überaus aufnahmefähiges und hocheffektives Netzwerk wortbezogener Wissenseinheiten.

Zahlreiche **Wiederbegegnungen** in unterschiedlichen **Kontexten** verdichten und stabilisieren die Vernetzung des Wortes so, dass es schließlich rezeptiv und produktiv sicher und variabel abgerufen werden kann.

Fachwissens- und Wortschatzerwerb bedingen sich in jedem Fach.



## Prinzipien des Wortschatzerwerbs

- ✓ Der Wortschatzerwerb geschieht aus dem **Gebrauch** heraus, daher sind gesprächs- und textbezogene Aufgaben zu wählen.
- ✓ Der Wortschatzerwerb führt **vom fremden zum eigenen Gebrauch**, vom Hören bzw. Lesen über das Bewusstmachen zum Sprechen und Schreiben.
- ✓ Der Wortschatzerwerb ist ein **komplexer Memorierungsprozess**, in dem lexikalische Einheiten mehrdimensional, langsam und hochgradig individuell vernetzt werden.

### Der wortschatzdidaktische Dreischritt

- Semantisierung (Rezeption)
- Vernetzung (Reflexion)
- Reaktivierung (Produktion)

## Zusammenhänge

1. Reichhaltiger Wortschatz und Lernerfolg
2. Umfang des Wortschatzes und Vieellesen/Lesegeläufigkeit
3. Reichhaltiger Wortschatz und Textverständnis
4. Wortschatzarbeit (und Textentlastung) **vor dem Lesen** führt zu besseren Ergebnissen bei Leseverstehensaufgaben

## Hinweise

Auswahl treffen: lieber wenige Begriffe gründlich vermitteln

produktiver Wortschatzunterricht: facettenreich, differenzierend, motivierend in den Zugängen (schreiben, diskutieren, über Wörter nachdenken...)

Fragwürdige Praxismethoden bei **alleiniger Verwendung** sind Übungsaufträge wie: Schaut im Wörterbuch nach!, Findet Synonyme! , Verwendet das Wort im Satz!

Metakognition – Um erfolgreich zu sein, müssen Schüler wissen, **wie** man neue Wörter lernt: Es werden Strategien zum Erlernen von Wörtern benötigt.

## Pannenhilfe- Wortschatzstrategien während des Lesens nutzen

**Wenn du einen Text (aus einem Lehrbuch) liest und einem unbekanntem Wort begegnest, kannst du folgende „Pannenhilfen“ nutzen:**

- 1) Ganz wichtig; keine Panik!
- 2) Gehe ein paar Sätze zurück; dort ist das Wort vielleicht schon erklärt.
- 3) Lies weiter; vielleicht kommt die Erklärung später.
- 4) Schau dir die Bilder oder Infografiken im Text an; vielleicht wird das Wort dort benutzt oder verdeutlicht.
- 5) Frage Mitschüler oder die Lehrkraft; sicher kann dir jemand weiterhelfen.
- 6) Schlage den Begriff im (Fach-)Wörterbuch nach, dort findest du eine zutreffende Erklärung.





- Testaufgabendatenbank für die Fächer Deutsch, Englisch, Französische und Mathematik
- Angebot des Sächsischen Bildungsinstituts in Kooperation mit dem TMBJS und dem Thillm
- Testaufgaben der Kompetenztests der vergangenen Jahre zur Nachnutzung
- Abruf einzelner Aufgaben möglich, aber auch Zusammenstellung eines individuellen Aufgabenkorbes
- Lösung und didaktische Materialien sind allen Aufgaben beigelegt

## Aufgabe: Wörter mit mehreren Bedeutungen

Manchmal hat ein Wort zwei oder mehrere Bedeutungen.

Bilde jeweils einen zweiten Satz, in dem das **fett gedruckte Nomen (Substantiv)** eindeutig eine andere Bedeutung hat.

Zusammengesetzte Wörter gelten nicht: z.B. **Gartenbank!**

Beispiel: Meine Oma sitzt auf der **Bank**.

 Mein Freund hat viel Geld auf der **Bank**.

Schreibe wie im Beispiel auf.

**1** Die **Kiefer** am Waldrand wurde durch den Sturm abgeknickt.



**2** Mir schmeckt der **Hamburger** sehr gut.



**3** Der **Atlas** ist ein Gebirge in Nordwestafrika.



**4** Im Herbst lassen die Kinder gern ihre **Drachen** steigen.



**5** Mein Vater hat einen **Nagel** in die Wand geschlagen.



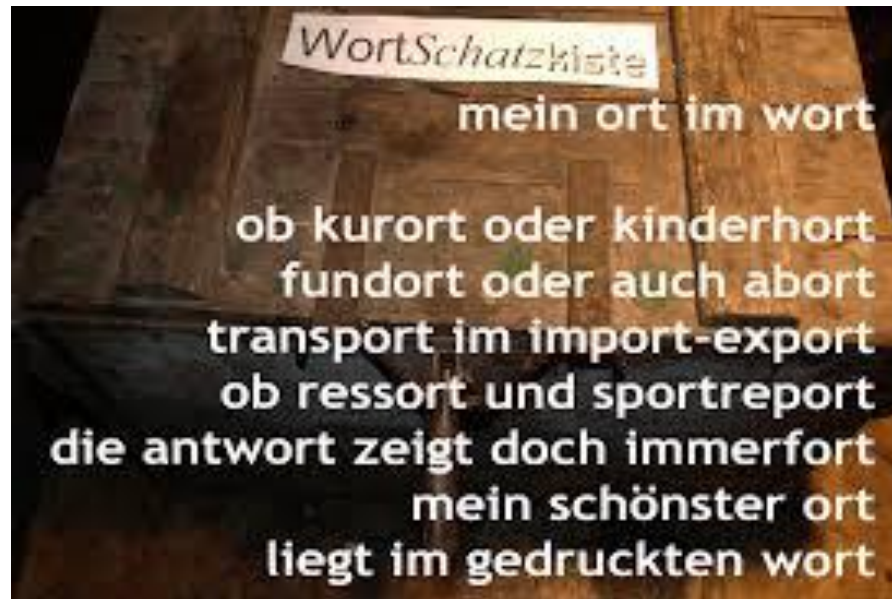


[www.schulportal-thueringen.de](http://www.schulportal-thueringen.de)

→ Portal

→ Thüringer Kompetenztests

→ Hier geht`s zur Aufgabendatenbank





Abshagen, Maike: Praxishandbuch Sprachbildung Mathematik. Stuttgart, Klett-Verlag (2015)

Beutelspacher, A.: „In Mathe war ich immer schlecht...“. Wiesbaden, Vieweg+Teubner (2009)

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/sprachbildung/publikation-sprachsensibler-fachunterricht/LISUM Wortschatzarbeit](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/sprachbildung/publikation-sprachsensibler-fachunterricht/LISUM_Wortschatzarbeit)

Broschüre: Sprachsensibler Fachunterricht. Handreichung zur Wortschatzarbeit in den Jahrgangsstufen 5-10 unter besonderer Berücksichtigung der Fachsprache

Gailberger, St.; Wietzke, F.: Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel, Beltz (2013)

Leisen, J.: Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Stuttgart, Klett-Verlag (2013)

Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio: Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Bern, Schulverlag plus (2012)

Verboom, Lilo: Sprachbildung im Mathematikunterricht der Grundschule. Universität Duisburg/Essen (2010)

Weis, Ingrid: DaZ im Fachunterricht. Mülheim an der Ruhr, Verlag an der Ruhr (2013)  
[www.deutschunddeutsch.de](http://www.deutschunddeutsch.de)